

Schlussbericht e-learning-Projekt Audio-Lernprogramm Einführung in die Rechtswissenschaften“ Pittl/Steiner

Projektcode: 2012.280

Das oben genannte e-learning-Projekt, welches im Rahmen des Instituts für Arbeits- und Sozialrecht, Wohn- und Immobilienrecht und Rechtsinformatik – Teilbereich Wohn- und Immobilienrecht – durchgeführt wurde, hatte als vorrangiges Ziel den Studierenden durch e-learning-Elemente den Einstieg in das Studium der Rechtswissenschaften zu erleichtern. Anzumerken ist, dass durch die Curriculumsänderung 2012 die Lehrveranstaltung Einführung in die Rechtswissenschaften mit einer STEOP-Prüfung abzuschließen ist. Ziel der STEOP ist es, neben der Erleichterung des Einstiegs ins Studium auch eine gewisse Orientierung hinsichtlich der späteren Fragestellungen und ihrer praktischen Relevanz zu ermöglichen. Dieses Ziel soll neben der sonstigen didaktischen Gestaltung der Einführungs-LV auch durch zusätzliches Material, wie etwa Audio-Kommentare, Lehrbuchmaterial, erweiterte Zusatzinformationen sowie durch ein Diskussionsforum erreicht werden. Langfristig soll die Möglichkeit der Umstellung von mehreren Lehrveranstaltungen (Übungen, Seminare, Proseminare, eventuell auch ganze Vorlesung) auf ein e-learning-basiertes Konzept erreicht werden, wo die Präsenzstunden - falls überhaupt noch nötig - minimiert werden könnten.

Vor der Vertonung der Vorlesungsfolien waren erstmals umfangreiche Recherchetätigkeiten notwendig, da gewisse Themen hinsichtlich ihrer zeitlichen Relevanz starken Schwankungen unterliegen. Nicht nur neueste Rechtsprechungsansätze, sondern auch die dazugehörige Literatur galt es zu analysieren, um dann den Studierenden ein – zwar selbstverständlich stark vereinfachtes und somit leichter verständliches – Bild von den Fragestellungen und ihren Auswirkungen auf die Rechtswissenschaften zu geben, ohne jedoch auf die Aktualität und auf den Wandel, dem diese Fragen unterliegen können, zu verzichten. Diese Recherchetätigkeit, welche als Voraussetzung für eine entsprechende Aufbereitung der Lehrmaterialien zu sehen ist, war vom Arbeitsaufwand her gesehen der Schwerpunkt dieses Projektes. Nicht verschwiegen werden soll, dass das Projekt aufgrund dienstrechtlicher Schwierigkeiten nicht in dem dafür eigentlich vorgesehenen Zeitrahmen beginnen und auf Grund der Kürzung des beantragten Projektbudgets auch nicht im geplanten Ausmaß stattfinden konnte.

Trotzdem ist der Mehrwert des Projektes, insbesondere für die Studierenden, nicht zu unterschätzen. Einerseits wurden durch dieses Anschubprojekt Möglichkeiten aufgezeigt, welche auch für die nächsten „Generationen“ von Studierenden positive Auswirkungen zur Folge haben wird. Gerade an der rechtswissenschaftlichen Fakultät, die im Bereich des e-learning sicher nicht als Vorreiterin anzusehen ist, wird die durch dieses E-Learning-Projekt gewonnene Erkenntnis auch dem innerfakultären Erfahrungsaustausch zugute kommen. Insbesondere vollzeitbeschäftigten Studierenden soll in Zukunft mit diesen Mitteln ein adäquater Zugang zu den Lehrmaterialien und somit auch zu einem besseren Verständnis der Problemstellungen ermöglicht werden.

Das Diskussionsforum wurde von den Studierenden leider weniger als erwartet angenommen. So unterblieben Diskussionen unter den Studierenden selbst, trotz mehrmaliger Hinweise auf die dort gebotene Möglichkeit. Nach Feedback der Studierenden – während der Einsichtnahme in die Klausur – zeigte sich, dass die Vorbereitung auf diese Prüfung in aller Regel alleine und nicht im Team stattfindet. Dies fördert somit nicht unbedingt die Diskussionsbereitschaft, welche auch aus der Schule wohl nicht in dieser Form bekannt sein dürfte. In Zukunft soll durch in das Diskussionsforum ganz gezielt aufgenommene Fragestellungen diese Bereitschaft zur Nutzung ausgebaut werden und langfristig auch die gemeinsame Erarbeitung von Lehrveranstaltungsinhalten angeregt werden.

Anzumerken ist auch, dass die überarbeiteten LV-Materialien bei den Studierenden grundsätzlich positiv angenommen wurden. Durch die Neugestaltung der Powerpoint-Folien konnte auch eine bessere Vorbereitung auf die Schlussklausur erreicht werden. Insbesondere Verweise auf das Lehrbuch ermöglichten den Studierenden eine Aufarbeitung von komplexeren Themen bzw. auch eine zusätzliche Erklärung, falls im Rahmen der Lehrveranstaltung nicht alle Zweifel ausgeräumt werden konnten. Dies alles resultierte in einer wesentlich geringeren Durchfallsquote und einem besseren Verständnis der Materie. Zu betonen ist, dass in der Einführungs-LV der Grundstein für weitere, schwierigere und umfangreichere Prüfungen, gelegt wird. Ein möglichst frühes Verständnis für zentrale juristische Fragen und die Schärfung des Problembewusstseins beeinflussen nach unserer Erfahrung auch die Leistung bei späteren Prüfungen positiv.

ao. Univ.-Prof. Dr. Raimund Pittl e.h.
Christian Steiner e.h.

Innsbruck, am 19. März 2013

